

Skepsis, ob B 64 n wirklich gebaut wird

Informationsabend der FDP und Bürgerversammlung bei Rügge

■ **Herzebrock-Clarholz** (pb). Die Bundesstraße 64 ist in Clartag total überlastet, der Verkehrslärm nervt die Anwohner, es gibt immer mehr Schleicherkehre durch die angrenzenden Wohngebiete. Entlastung ist geplant: Die B 64n. Klar, dass der Informationsabend des FDP-Ortsvereins am Donnerstagabend in der Gaststätte Rügge auf großes Interesse traf. FDP-Ortsvorsitzender Gottfried Göcke konnte neben einer Anzahl interessierter Bürger auch viele Mitglieder der anderen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen (CDU, UWG, SPD und GAL) willkommen heißen. Der Vorsitzende der Liberalen im Rat, Hendrik Menzefricke-Koitz, der auch als Moderator fungierte, trat für eine breitere Diskussion des Themas ein: „Es ist zu wenig, wenn nur in den Fraktionen diskutiert wird.“

Klartext redete der verkehrspolitische Sprecher der FDP im NRW-Landtag, Christoph Rasche. Nach seinen Worten können der landschaftspflegerische Begleitplan und die Umweltverträglichkeitsstudie zur B 64n im Frühjahr 2011 fertig sein. Dann gehen die Papiere ans Bundesverkehrsministerium in Bonn. 2012 (nicht schon 2011) könnte das Planfeststellungsverfahren

beginnen, es dauert zwei bis drei Jahre. Inzwischen aber hat in Düsseldorf ein Regierungswechsel stattgefunden, das Sagen in dem für den Verkehr zuständigen Ministerium haben die Grünen. Rasche zitierte aus deren Koalitionsvertrag mit der SPD. Danach will sich die Regierung bei der Straßen-Finanzierung auf solche Projekte konzentrieren, für die rechtskräftiges Baurecht besteht. Das ist bei der B 64 nicht der Fall. Zunächst sollen außerdem Maßnahmen des „vordringlichen Bedarfs“ in An-

griff genommen werden. Rasche: „Was wird weiter geplant, was wird fallen gelassen? Die Bürger brauchen Klarheit.“ Bis heute habe man aus dem Ministerium keine Antwort auf entsprechende Fragen bekommen. Deshalb habe die FDP eine Anhörung im Landtag beantragt.

Entscheidend ist für Rasche, dass die Grünen im Ministerium durch ihren parlamentarischen Staatssekretär Horst Becker die Verkehrspolitik managen. Ihre Mitglieder haben sich bei einer Befragung dafür ausge-

sprochen, Straßen-Neubauten zurückzuführen und bei „konkreten Projekten“ zu prüfen, ob auch darauf verzichtet werden kann. Nun gelte es, in den nächsten Monaten erst einmal zu erfragen, „ob die B 64 n für die neue Regierung wichtig ist“. Etwas erreichen könne man nur durch einen breiten Konsens in Rat und Bevölkerung. Es sei eine zentrale Aufgabe, für bedarfsgerechte Verkehrswege zu sorgen, dazu gehöre eine Umgehungsstraße. Bürgermeister Jürgen Lohmann zeigte sich enttäuscht über die mögliche Verzögerung beim Planfeststellungsverfahren. Er gab sich überzeugt, „dass die neue Straße kommt, weil sie auch Oberzentren (Bielefeld/Paderborn und Münster) miteinander verbindet“. Nun gelte es, intelligente Lösungen zur Lärm-minderung, vor allem in den Wohngebieten, zu entwickeln. Die Verwaltung sei auch bereit, nach Düsseldorf zu fahren. Im übrigen sei die dargestellte Trassenführung der B 64n in vielen Gesprächen abgestimmt, ein wichtiger Faktor sei die Frage nach dem landwirtschaftlichen Verkehr. Laut Heiner Kamp (FDP-MdB) gelte es, viele Interessen unter einen Hut zu bringen: Die der Landwirte, der Verkehrsteilnehmer, der Grünen und der Anwohner.



Ständen Rede und Antwort: Heiner Kamp (FDP-MdB), Wolfgang Büscher, FDP-Fraktionsvorsitzender Hendrik Menzefricke-Koitz, Ortsvorsitzender Gottfried Göcke, Bürgermeister Jürgen Lohmann (CDU), FDP-MdL Christoph Rasche (v. l.).

FOTO: PETER BRINKROLF